



# FIPPS

SOMMER DOPPEL

Juli/August 10

Das Mag

► Freiburg und Regio **unbezahlbar**  
seit 24 Jahren

Fr 30.7.  
**Asia**

mit **Carl Palmer**  
von „Emerson,  
Lake und Palmer“

22.7.-6.8.2010

# Open Air

im Park Bad Krozingen

► **CAMPUS**

**Freie Bildung für Alle**

► **Freizeit**

**Brot und Spiele**

► **Kunst**

**Sehnsucht nach Glück**

- Großes Lichterfest
- Akademisches Orchester Freiburg
- Klostertaler
- Asia
- Procol Harum

Info/Tickets: Tel. 07633 / 4008 64  
[www.bad-krozingen.info](http://www.bad-krozingen.info)

**Electro-Pop** Interscope

**Kelis**

„Flesh Tone“



Die ehemalige „Milkshake“- Hitnudel Kelis ist nach Mutterpause und Scheidung zurück im Business. Diesmal versucht sie es mit angesagtem Electro-Disco-Pop und hat in den USA damit sogar Erfolg: „Acapella“ landete auf Platz 1 der Billboard-Charts. In Deutschland ist der möchterelectro nicht ganz so gut angekommen (Platz 61 Longplay-Charts). Klar, tanzbar ist das Ganze, ist ja auch unter anderen mit Will I Am (Black Eyed Peas) produziert. Die haben ja sowieso ein Hit-Abo. Einige Beats sind wirklich ziemlich Dancefloor-tauglich. Trotzdem wirkt das ganze ein wenig aufgesetzt. Ami-Style und trotzdem geil.

Lisa Geiger

**Rock** Psychout/ Rough Trade

**Imperial State Electric**

„Imperial State Electric“



Als bisher-nicht-Hellacopters-Anhängerin kann ich sagen, dass ich dieses Album mag. Denn Hellacopters-Frontmann Nicke Anderson macht hier eine neue Band auf, die irgendwo zwischen den Beatles und Classic Rock zu verorten ist. Eingefleischte Fans könnten durchaus ob der Poppigkeit entrüstet sein. Man könnte sogar einen Vergleich zu Oasis ziehen. Das Album als solches ist allerdings wirklich rockbar, alles klingt ja immer nach irgendwas, also nehmen wir diese Platte wie sie ist: Kick-Ass-Rock'n'Roll-Powerpop. Etwas großspurig verkündet der Meister selbst, dieses sei das Album des Jahres. Vielleicht hat er sogar Recht.

Lisa Geiger

**Soul/Punkrock** tapete records

**Superpunk**

„Die Seele des Menschen unter Superpunk“



Wieder einmal beweisen Superpunk, dass man Soul, Punkrock und humorige deutsche Texte wunderbar kombinieren kann. Altmodische Orgeln, Doo Wop- Chöre und WahWah- Effekte lassen die psychedelische Blümchentapete am inneren Auge vorbeiflimmern. Trotzdem sind Superpunk rotzig und gitarrenlastig genug, ihrem Namen gerecht zu werden. Richtig gute Laune macht unter anderem „In der Bibliothek“, beginnend mit den genialen Worten: „Ein leichter Muff aber erhabene Stille und niemand lacht über die neue Brille“. Das alles unterlegt mit souligen, rock'n'rolligen Rhythmen. Sehr schön!

Lisa Geiger

**Pop** Universal Music

**Michael Squire**

„Your Love Grows In The Sunshine“



So ein junger Schönling aus Australien steht im Gegenlicht der untergehenden Sonne. Da kommt einem schon ganz schnell der Anti-Kitsch-Würgereiz. Doch weit gefehlt! Irgendwie ist das Album dieses Newcomers schön. Tatsächlich poetisch, wohligharmonisch, Melodien zum dran erinnern. Der Tunichtgut aus Down Under bereiste Deutschland, dann ein bisschen Rest von Europa und atmete ausgiebig das echte Leben. Darüber weiß er nun zu berichten. Der mittlerweile Wahlberliner experimentierte zwischenzeitlich mit klassischer Musik, ließ sich aber doch vom Pop verführen. Der Michi darf das.

Lisa Geiger

**Singer/Songwriter** Universal (Universal)

**Jack Johnson**

„To The Sea“



„Eine spirituelle Reise in das eigene Unbewusste“ bezeichnet der hawaiianische „Mr. Nice Guy“ - immer das Surfboard griffbereit - sein neues Werk. Irgendwie Spirituell klingen Johnsons Alben bisher meistens, aber auch lässig, entspannt und mit einer guten Portion Optimismus durchzogen. Auch „To The Sea“ ist weitgehend von diesen Attributen bestimmt. Die überwiegend akustisch arrangierten Songs wirken insgesamt aber nachdenklicher und bisweilen etwas düster, die optimistische Grundeinstellung scheint ein wenig getrübt, was dem Tod seines Vaters geschuldet sein dürfte. Doch das Wasser als Metapher des Lebens bleibt allgegenwärtig und gibt dem Ganzen den Rahmen.

Andreas Lips

**Latin** Heller

**Katrin Heller**

„Acuarela Brasileira“



So bunt wie das von Katrin Heller selbst gemalte Aquarell auf dem Cover ist auch die mit „Acuarela Brasileira“ überschriebene CD der in Freiburg ausgebildeten Flötistin. Abwechselnd begleitet von den Gitarristen Evgeny Zhidkov und Peter Zaenker präsentiert die Musikerin den musikalischen Reichtum Brasiliens. Zarte Melancholie liegt über den ruhigen Nummern von Celso Machado wie „Algodao doce“ oder „Quebra queixo“. Auf Marcos Valles entspannt groovenden Hit „Summer Samba“ folgt das aufgeheizte „Brasilerinho“. „Libertango“ des argentinischen Nachbarn Astor Piazzolla versieht Heller mit expressivem, aufgerautem Flötenton. Zu bestellen unter [www.katrinheller.de](http://www.katrinheller.de)

Georg Rudiger

**Klassik** Sony

**Nikolai Tokarev**

„Romantische Klavierkonzerte“



Verträumt schaut Nikolai Tokarev auf dem CD-Cover in die Luft. Hört man den Beginn des Largetto von Chopins zweitem Klavierkonzert, dann ist diese Traumverlorenheit auch musikalisch zu erleben. Der russische Pianist zaubert ganz frei gespielte Arpeggi, die nicht von dieser Welt zu sein scheinen. Aber Tokarev steht mit beiden Füßen auf der Erde. Seine Technik ermöglicht alles, seine Musikalität begeistert, sein freies Spiel berührt. Kraftvolle Virtuosität zeigt Tokarev im Finalsatz von Edvard Griegs Klavierkonzert in a-Moll, den er mit pianistischer Genauigkeit veredelt - und dabei den großen Spannungsbogen immer im Kopf behält.

Georg Rudiger

**Klassik** RCA Red Seal

**Vesselin Stanev**

„Franz Liszt: Etudes“



Franz Liszts zwölf „Etudes d'exécution transcendante“ gehören zum Schwierigsten, was je für Klavier komponiert wurde. Vesselin Stanev besteht die immensen Herausforderungen mit Bravour. Er hat die Kraft, um bei „Mazeppa“ den Flügel zum Orchester werden zu lassen. Die „Feux follets“ (Irrlichter) werden zu gespenstischen Halluzinationen. Nur bei den intimen Passagen wie in „Ricordanza“ ist das Klavier etwas zu präsent. Was diese durchleuchtete Liszt-Interpretation zu etwas Besonderem macht, ist Stanevs freie agogische Gestaltung. Er bremst und beschleunigt, staut und lässt wieder los. Und bringt so zusammen, was zusammen gehört.

Georg Rudiger